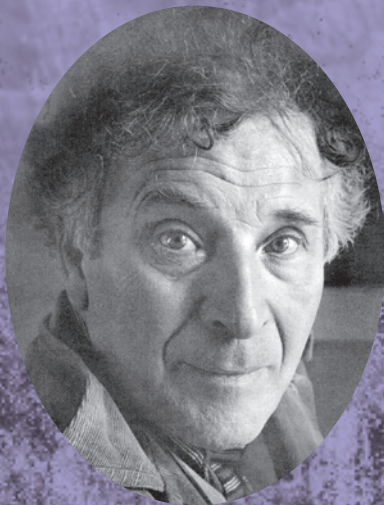


## 2. Engadiner Kulturtage

Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. August und  
Samstag, 5. bis Sonntag, 6. September 2009



## 2. Engadiner Kulturtage

Die **Engadiner Kulturtage** bieten eine besondere Kombination von Naturerlebnis, Kultur- und Kunstgenuss. Der erste Teil der Veranstaltung, die *Silser Kunst- und LiteraTourtage* (Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. August), widmet sich den biographischen und literarisch-künstlerischen Spuren **Stefan Zweigs**, **Conrad Ferdinand Meyers** und **Marc Chagalls** im Engadin. Lesungen, Vorträge, ein musikalischer Abend und Kulturwanderungen bringen den Teilnehmern die drei Persönlichkeiten und ihre Beziehungen zum Tal näher. Der zweite Teil der Kulturtage (Samstag/Sonntag, 5. bis 6. September) steht unter dem Motto **«Geschichte und Geschichten rund um den Piz Longhin»**. Zwei archäologisch-kulturhistorische Exkursionen von Bivio über den Septimerpass nach Casaccia und von Maloja über den Malögin nach Cavril erschliessen uns die Bedeutung dieser alpenquerenden Nord-Süd-Verbindungen. Dabei erfahren die Exkursionsteilnehmer spannende Details aus der bewegten Historie dieser Alpentransversalen, die seit dem Altertum über Jahrhunderte von Königen und Kaisern, Händlern und Heeren genutzt wurden und deren bewegte Geschichte jüngst durch aufregende archäologische Funde um neue Daten ergänzt werden konnte. Begleitet werden die Exkursionen auch von Einblicken in die Kultur- und Alltagsgeschichte sowie in die Volksliteratur dieser Gebiete.

Als Veranstalter zeichnen das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) mit seiner Aussenstelle, dem Kulturbüro Sils/Segl (KUBUS), Sils-Tourismus und das Hotel Waldhaus in Sils.



# Programm in Kürze

## Erster Teil: Silser Kunst- und LiteraTourtage

### Donnerstag, 27. August, Hotel Waldhaus Sils

- 17.00–18.00 Uhr Begrüssungsapéro und Einführung ins Programm durch die Organisatoren Mirella Carbone, Joachim Jung, Blanche Kommerell
- 21.00–22.00 Uhr Kurt Wanner und Joachim Jung: *Die drei Engadiner Episoden im Leben Stefan Zweigs* (Vortrag mit Dias und Lesung)

### Freitag, 28. August, Hotel Waldhaus Sils

- 10.00–12.00 Uhr Mirella Carbone: *Marc Chagalls Fensterblicke aus Sils-Maria* (Vortrag mit Dias)
- 16.00–18.00 Uhr Joachim Jung: «*Wie sehr ich glücklich bin, in dieser schönen Abgeschiedenheit*» – *Conrad Ferdinand Meyer im Engadin und den Bündner Südtälern* (Vortrag mit Dias)
- 21.00–22.00 Uhr Blanche Kommerell: «*Rausch der Verwandlung*» – *Eine Lesung aus Stefan Zweigs Nachlassroman*

### Samstag, 29. August, Sils, Silvaplanersee, Fextal, Hotel Waldhaus Sils

- 09.30–13.00 Uhr «Sternwanderungen» auf den Spuren von Stefan Zweig, Marc Chagall, Conrad Ferdinand Meyer mit Blanche Kommerell, Mirella Carbone, Joachim Jung
- 13.00–15.00 Uhr Die drei Wandergruppen treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen im Freien (Crasta-Farm im Fextal)
- 21.00–22.00 Uhr Les Musiciens Du Roy: «*Jörg Jenatsch*» – *Konzert mit Barock-Musik auf historischen Instrumenten aus der Zeit der Bündner Wirren* (Hotel Waldhaus)

### Sonntag, 30. August, Hotel Waldhaus Sils

- 10.00–11.00 Uhr Georg Jäger im Gespräch mit Autor Reto Hännny, Verfasser des Essays «*Giorgio, guardati!*» (über C. F. Meyers «Jürg Jenatsch»), und mit dem Historiker Randolph Head, Autor der Jenatsch-Monographie «*Jenatsch's Axe: Social Boundaries, Identity and Myth in the Era of the Thirty Years' War*». Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

## Zweiter Teil: Geschichte und Geschichten rund um den Piz Longhin

### Samstag, 5. September, Bivio–Septimer Pass–Casaccia

09.50–16.30 Uhr

Archäologische Exkursion von Bivio (Oberhalbstein) über den Septimerpass nach Casaccia (Bergell) unter der Leitung von Jürg Rageth, Archäologischer Dienst des Kantons Graubünden, und Georg Jäger, Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg).

### Sonntag, 6. September, Plaun da Lej–Maloja–Cavril

09.30–16.30 Uhr

Kulturwanderung von Plaun da Lej über Maloja nach Cavril unter dem Motto: «Römerwege, Reisende und Leben am Malojapass» mit Anna Ratti und Georg Jäger, Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg).

Tagungskarten sowie Einzeleintritte sind auch kurzfristig erhältlich.

**Preise:** *Tagungspass* «Silser Kunst- und LiteraTourtage» (27. bis 30.8.):  
CHF 160.– (Studierende mit Ausweis CHF 90.–)

*Einzeleintritte* für Vorträge und Exkursionen:  
CHF 20.– (Studierende mit Ausweis CHF 10.–)

*Konzert mit Les Musiciens Du Roy* (29.8.):  
CHF 30.– (Studierende mit Ausweis CHF 15.–)

*Sternwanderung* (29.8., inkl. Mittagessen):  
CHF 60.– (Studierende mit Ausweis CHF 40.–)

# Programm

Donnerstag, 27. August,  
21.00–22.00 Uhr



Freitag, 28. August,  
10.00–12.00 Uhr



Freitag, 28. August,  
16.00–18.00 Uhr



## Erster Teil: Silser Kunst- und Litera Tourtage

**Kurt Wanner** und **Joachim Jung**: *Die drei Engadiner Episoden im Leben Stefan Zweigs* (Vortrag mit Dias und Lesung)

Stefan Zweig gehört nach wie vor zu den meistgelesenen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Für sein autobiographisches Werk «Die Welt von Gestern» hatte er einst den Arbeitstitel «Meine drei Leben» gewählt. In jedem dieser «drei Leben» weilte Stefan Zweig auch für einige Zeit im Engadin: als Feuilletonist während des 1. Weltkriegs, als Kurgast im Sommer 1927 und, von den Nazis verfeimt, kurz vor seiner Emigration nach Brasilien. Mehrere eindrucksvolle literarische Dokumente zeugen von diesen Aufenthalten in den Bündner Bergen.

**Mirella Carbone**: *Marc Chagalls Fensterblicke aus Sils-Maria* (Vortrag mit Dias)

Sils gehört sicher nicht zu den schicksalhaften Stationen in Marc Chagalls Leben. Gleichwohl wirkte der Ort schon bei der ersten Begegnung im Winter 1960 sehr inspirierend auf den Künstler, der hier innerhalb von wenigen Tagen eine Reihe faszinierender Gouachen malte. Ihr Thema ist allerdings nicht die Engadiner Bergnatur, die vor und nach Chagall unzählige Maler in ihren Bann zog, sondern das winterliche Alpendorf, das der Maler in eine märchenverzauberte Kulisse für seine Träume und Visionen verwandelt. Vier weitere Sils-Besuche Chagalls sind dokumentiert: Nach einem zweiten Aufenthalt im Hotel Privata im Winter 1961 logierte er einmal in der Pensiu Chastè (Winter 1968) und zwei Mal im Hotel Waldhaus, in den Sommern 1966 und 1973. Bei seinem letzten Engadiner Aufenthalt war der Künstler 86 Jahre alt, malte dennoch unermüdlich in einem zu diesem Zweck extra gemieteten Zimmer des Waldhauses, in dem u.a. ein unvergessliches Fensterbild entstanden ist.

**Joachim Jung**: *«Wie sehr ich glücklich bin, in dieser schönen Abgeschiedenheit» – Conrad Ferdinand Meyer im Engadin und den Bündner Südtälern* (Vortrag mit Dias)

Conrad Ferdinand Meyer ist 12 Jahre alt, als er 1838 von Zürich aus mit seinem Vater eine Wanderreise unternimmt, deren letzte Etappen ihn über den Splügen und Chiavenna durchs Bergell ins Engadin hinaufführen. Das Erlebnis der Südbündner Bergwelt prägt sich dem Jungen tief ein, bleibt zudem mit der Erinnerung an den bald darauf verstorbenen Vater verbunden. Immer wieder hat Meyer später das Engadin bereist. Zwischen 1866 und 1879 sind mindestens sechs Sommeraufenthalte nachweisbar, die auch in Meyers Werken und Briefen vielfältige Spuren hinterlassen haben. Ihnen nachgehend beleuchtet der Vortrag die eigentümliche schöpferische Beziehung, die den Lyriker, Novellisten und Autor des «Jürg Jenatsch» mit dieser Landschaft verband und präsentiert einige literarische Früchte, die diese Verbindung zeigten.

Freitag, 28. August,  
21.00–22.00 Uhr



**Blanche Kommerell:** *«Rausch der Verwandlung»* – Eine Lesung aus Stefan Zweigs Nachlassroman

Reiche Verwandte haben Christine Hoflehner, eine mittellose junge Postbeamtin aus der österreichischen Provinz, zu einem Aufenthalt in einem Luxushotel in den Schweizer Bergen eingeladen. Schnell lernt Christine das glanzvolle Hotelleben und die alpine Natur mit allen Sinnen genießen: «Ach Tante, mir war, als wüßte ich überhaupt zum erstenmal, was Atmen heisst.» Aber wer hoch steigt, kann tief fallen: In wenigen Tagen wird aus Christine Hoflehner Christiane von Boolean und dann, in einer einzigen Nacht, wird der ganze glitzernde Schein von ihr abfallen. Stefan Zweig kannte das Oberengadin von seinen Besuchen her. 1935 hatte er sogar versucht, in der Schweiz das Grauen Nazi-Deutschlands zu vergessen. Seine begeisterten Naturbeschreibungen lassen ahnen, wie sehr ihn diese Landschaft berührt haben muss.

Samstag, 29. August,  
09.30–13.00 Uhr



Drei «Sternwanderungen» in der Silser Umgebung mit gemeinsamem Treffpunkt und Mittagessen in der «Cраста-Farm» in Fex-Cраста:

*«Längs der Seen rüstig südwärts...»* – Wanderung auf literarischen Spuren Conrad Ferdinand Meyers mit **Joachim Jung**

9.30 Uhr: Abfahrt mit Postauto von Sils-Maria (Post) nach Silvaplana, wo Conrad Ferdinand Meyer mehrfach logierte und wo zudem Jürg Jenatsch seine Kindheit verbrachte. Nach einer Ortsbesichtigung wandern wir von dort aus am Silvaplannersee entlang bis nach Sils und ins Fextal hinauf, wobei uns Texte C.F. Meyers begleiten.



*Wanderung auf literarischen Spuren Stefan Zweigs* mit **Blanche Kommerell**

9.30 Uhr: Treffpunkt ist die Halle des Hotels Waldhaus. Die Wanderung führt von dort durch den Laret-Wald nach Fex Crasta und schliesst mit der Besichtigung der kleinen Fexer-Kirche. Unterwegs werden immer wieder Stefan Zweigs Texte vorgelesen. Im Mittelpunkt stehen seine Gedanken über die Natur und die Zeit, über Denker und Dichter, so wie sein Werk *«Sternstunden der Menschheit»*.



*Wanderung auf den Spuren Marc Chagalls* mit **Mirella Carbone**

09.30: Treffpunkt ist der Dorfplatz Sils-Maria. Wie Chagalls in Sils entstandene «Fensterblicke» beweisen, war es nicht so sehr die Engadiner Natur, die den Künstler zu seinen Gemälden inspiriert hat, sondern das kleine Dorf mit seinen zusammengedrängten Häusern, seinen Bewohnern und ihren Tieren, dem Kirchturm und den Pferdeschlitten. So wird die Wanderung zuerst an Chagalls Aufenthaltsorten in Sils vorbeiführen: dem Hotel Privata, der Pensiu Chastè und dem Hotel Waldhaus. Dabei werden wir von den Hoteliers Interessantes über ihren prominenten Gast erfahren. Vom Waldhaus erreichen wir dann durch den Laret-Wald Fex-Cраста, das Ziel unserer Wanderung.

Samstag, 29. August,  
21.00–22.00 Uhr



**Les Musiciens Du Roy: «Jörg Jenatsch»** – Konzert mit Barock-Musik aus der Zeit der Bündner Wirren

Das Ensemble *Les Musiciens Du Roy* spielt barocke Musik auf historischen Instrumenten. Dabei bezieht es oft musikalische Raritäten und vergessene Schweizer Musik-Handschriften in seine Programme mit ein. Für die *Silser Kunst- und LiteraTourtage* hat die Gruppe ein Programm mit Komponisten aus Jörg Jenatschs Zeit zusammengestellt und wird ausserdem Werke aus der Salis-Handschrift von 1681 (Planta Archiv, Samedan), sowie aus der Wietzel-Handschrift von 1616 (Chesa Planta, Zuoz) spielen.

Sonntag, 30. August,  
10.00–11.00 Uhr



**Georg Jäger** im Gespräch mit Autor **Reto Häny**, Verfasser des Essays «*Giorgio, guardati!*» (über C. F. Meyers «Jörg Jenatsch»), und mit dem Historiker **Randolph Head**, Autor der Jenatsch-Monographie «*Jenatsch's Axe: Social Boundaries, Identity and Myth in the Era of the Thirty Years' War*».

Georg (auch «Jörg» oder «Jürg») Jenatsch (1596–1639) ist eine besonders schillernde und undurchsichtige Figur der Geschichte Graubündens, ein Held mit dunklen Seiten für die einen, ein skrupelloser Fanatiker und Gewalttäter für die anderen. Randolph Head und Reto Häny diskutieren über den geschichtlichen «Jörg» und über die literarische Figur des «Jürg», über den Jenatsch in den historischen Quellen und in der Geschichtsschreibung, über die Faszination Jenatschs als Romanfigur und als Thema der Literatur. Damit stellen sich auch grundsätzliche Fragen zur Entstehung und Wirkung von Geschichtsbildern in den Köpfen der modernen Leserinnen und Leser historischer Sachbücher und Romane. Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

## Zweiter Teil: Geschichte und Geschichten rund um den Piz Longhin

Samstag, 5. September,  
09.50–16.30 Uhr



*Archäologische Exkursion von Bivio (Oberhalbstein) über den Septimerpass nach Casaccia (Bergell) unter der Leitung von **Jürg Rageth**, Archäologischer Dienst des Kantons Graubünden, und **Georg Jäger**, Institut für Kulturforschung Graubünden.*

Lange galt als ungewiss, wie bedeutend der Septimerpass für den Transitverkehr im Römischen Kaiserreich gewesen sei. Jüngste, sensationelle archäologische Funde nahe der Passhöhe belegen nun ein grosses Heerlager der Römer aus der Zeit des römischen Alpenfeldzugs von 15 v. Chr. Gefunden wurden u.a. Waffen, Katapultgeschosse und Münzen. Aus späteren Epochen sind am Pass noch zahlreiche Überreste historischer Wege sichtbar. Der Archäologe Jürg Rageth und der Historiker Georg Jäger berichten unterwegs über die historische Bedeutung des Passes, über Sichtbares und Unsichtbares und über die neuesten Grabungen und Funde.

**Voranmeldung** erforderlich. **Wanderzeit:** ca. 5 Stunden (der Abstieg nach Casaccia ist teilweise steil und steinig). **Picknick** unterwegs (individuell).

**Treffpunkt:** Bivio Posta um 09.50 Uhr. Für Teilnehmer/innen aus dem Bergell und der Valchiavenna besteht die Möglichkeit, Bivio mit dem Postauto zu erreichen: Casaccia 07.59 Uhr, Ankunft in Silvaplana 08.35 Uhr, Weiterfahrt Silvaplana 08.41 Uhr, Ankunft in Bivio 09.12 Uhr.

Nach der Exkursion: Möglichkeit zur Rückfahrt ins Engadin und nach Chur mit Postauto und RhB: Casaccia 16.49 Uhr, Ankunft in St. Moritz Bhf 17.51 Uhr, Weiterfahrt mit RhB St. Moritz 18.04 Uhr, Ankunft in Chur 20.03 Uhr.

Sonntag, 6. September,  
09.30–16.30 Uhr



*Kulturwanderung unter dem Motto «Römerwege, Reisende und Leben am Malojapass» mit **Anna Ratti** und **Georg Jäger**, Institut für Kulturforschung Graubünden.*

Die Wanderung führt zuerst von Plaun da Lej über die Weiler Buaira, Splüga und Cadlähg nach Maloja. Nach der Mittagsrast in Maloja geht es weiter, den Römerpass Malögin hinab bis Cavril. Unterwegs berichtet der Historiker Georg Jäger über antike Wege, über die Radsuren der Römer und deren Entdecker Armon Planta und über die Bedeutung von Engadin und Bergell als Passlandschaften seit der Antike. Von der Kulturvermittlerin Anna Ratti erfahren die Teilnehmer Näheres über die Menschen, die die Gegend um Maloja geprägt, aber auch erlitten haben.

**Voranmeldung** erforderlich. **Wanderzeit:** ca. 4 Stunden. **Picknick** in Maloja (individuell).

**Treffpunkt:** Restaurant Murtaröl in Plaun da Lej um 09.30 Uhr.

Nach der Exkursion: Möglichkeit der Rückfahrt ins Engadin mit Postauto: Cavril 16.02 Uhr (oder 16.52 Uhr), Ankunft in Maloja Post 16.13 Uhr (oder 17.03 Uhr).



**Kurt Wanner** wurde 1943 in Chur geboren. Als Publizist widmet er sich geschichtlichen, volkskundlichen und anderen kulturellen Themen im Alpengebiet. Er lebt heute im Südostpiemont. Sein Hauptwerk «Der Himmel schon südlich, die Luft aber frisch» beschäftigt sich mit Schriftstellern, Malern und Musikern, die in Graubünden ihre Spuren hinterlassen haben.

**Joachim Jung** ist in Lübeck geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Freiburg/Breisgau war er langjähriger Kurator, jetzt wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses in Sils-Maria. 2003/04 Lecturer an der University of Michigan/USA; seit 2005 gemeinschaftliche Leitung (zusammen mit seiner Frau Mirella Carbone) des Kulturbüros Sils/Segl (KUBUS), einer Zweigstelle des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Ausserdem ist er Gymnasiallehrer an der ACADEMIA ENGIADINA in Samedan und arbeitet an einer Dissertation über Nietzsches Spätwerk.

**Mirella Carbone** ist 1967 in Catania geboren und dort aufgewachsen. Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik in Catania promovierte sie als Stipendiatin der Universität Pisa über Joseph Roth als Filmkritiker. Von 1991 bis 2005 war sie Kuratorin, heute ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Nietzsche-Hauses in Sils-Maria. Seit Dezember 2005 leitet sie sodann, zusammen mit ihrem Mann Joachim Jung, das Kulturbüro Sils/Segl (KUBUS), Zweigstelle des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

**Blanche Kommerell** ist in Halle/Saale geboren, hat Germanistik und Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin studiert und anschliessend eine Schauspielausbildung an der Staatlichen Schauspielschule Berlin absolviert. Danach war sie an verschiedenen Theatern engagiert. Seit 1990 hat sie einen Lehrauftrag für Sprache und Schauspiel an der Universität Witten/Herdecke und seit 2005 auch für Sprache und Diktion an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 1994 hat sie zahlreiche Monologe nach literarischen Vorlagen, literarische Porträts und Lesungen mit Musik zur Aufführung gebracht, sie gastiert damit in ganz Deutschland und im Ausland. Blanche Kommerell veröffentlicht Lyrik, Kurzprosa und biographische Essays. Im September 2008 hat sie in Weimar den Deutschen Sprachpreis 2008 erhalten.

**Les Musiciens Du Roy:** Sybille Kunz (Blockflöten), Heidi-Maria Makkonen (Barockvioline), Christian Hieronymi (Barockcello), Ervin Huonder (Barockgitarre, Chitarrone), Markus Bernhard (Violone), Yvonne Ritter (Cembalo), Richi Just (Perkussion). Die sieben Musikerinnen und Musiker sind Absolventen der Zürcher Hochschule der Künste. In verschiedenen Kursen und Orchestern haben sie sich auf Alte Musik spezialisiert. Die aktuelle Besetzung formierte sich im Herbst 2007 mit der Idee, barocke Musik auf authentischen Instrumenten zu spielen. Das Ensemble orientiert sich an der historischen Aufführungspraxis.

**Georg Jäger** ist 1943 in Chur geboren. Nach dem Studium der Geschichte an der Universität Zürich unterrichtete er zwölf Jahre am Lehrerseminar Chur und anschliessend an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Er ist Gründungsmitglied des Vereins für Bündner Kulturforschung und leitet seit 1990 hauptberuflich das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg). Das ikg führt Projekte durch und veröffentlicht Publikationen im Bereich der Alpenforschung. Schwerpunkte sind Arbeiten zur Geschichte Graubündens und des benachbarten Alpenraums sowie Untersuchungen zur Mehrsprachigkeit, Volkskunde, Kunstgeschichte, Musikleben und Baukultur. Als Leiter des ikg organisiert Georg Jäger wissenschaftliche Tagungen, öffentliche Vorträge und Ausstellungen im Zusammenhang mit den Projekten und Aktivitäten des Instituts. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen zur Kulturgeschichte Graubündens.

**Reto Hänny** stammt aus Tschappina (Graubünden), hat in Zürich Literatur, Ethnologie und Kunstgeschichte studiert und lebt heute als freier Schriftsteller in Zollikon und in Graubünden. Hänny gehört zu den meistbeachteten Schweizer Autoren der letzten Jahrzehnte. Er hat zahlreiche literarische Werke und Reportagen publiziert, die meisten bei Suhrkamp Verlag. Er setzt sich aber auch intensiv mit Musik und bildender Kunst auseinander und hat an mehreren Projekten mit Musikern und Künstlern mitgewirkt. Hänny erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1994 den Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Preis.

**Randolph Head**, Sohn einer Schweizerin und eines Amerikaners, lehrt Europäische Geschichte an der University of California, Riverside. Ein Forschungsschwerpunkt Heads ist die Schweizer- und insbesondere die Bündnergeschichte. Seine Harvard-Dissertation zur Entstehung des Freistaats der Drei Bünde und dessen politischer Kultur ist heute das massgebliche Werk zu Graubünden in der Epoche der Frühen Neuzeit. Heads Jenatsch-Monographie ist in den USA im Jahr 2007 erschienen. Voraussichtlich Ende 2009 wird das Buch auch auf Deutsch verfügbar sein.

**Jürg Rageth** ist 1946 in Chur geboren und aufgewachsen und hat Urgeschichte und Geschichte an der Universität Zürich studiert. Er ist Prähistoriker und arbeitet seit 1973 beim Archäologischen Dienst Graubünden in Chur und Haldenstein. Sein Interesse gilt vor allem der Bronzezeit. Von 1971 bis 1983 leitete er die Ausgrabungen auf dem bronzezeitlichen Siedlungsplatz Padnal bei Savognin in Graubünden. Seit 2007 ist er Ko-Grabungsleiter bei der Grabung am Septimerpass.

**Anna Ratti** ist in Maloja geboren und aufgewachsen. Sie war Mitbegründerin des Ferien- und Bildungszentrums Salecina, wo sie 15 Jahre lang gearbeitet hat. Später war sie für die Lia Rumantscha in der Region Oberengadin für die Pflege des Rätoromanischen verantwortlich. Heute lebt sie als freischaffende Kulturvermittlerin in Chur.

# Anmeldecoupon

Hiermit melde ich mich zu den 2. Engadiner Kulturtagen vom 27. bis 30. August und von 5. bis 6. September 2009 an.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

## Bitte reservieren Sie mir:

a) ein Gesamtticket für die *Silser Kunst- und LiteraTourtage* (27./30.8.): CHF 160.– (Studierende mit Ausweis CHF 90.–)

b) ein Einzelticket für folgende Veranstaltung:

\_\_\_\_\_

Ich werde den Betrag direkt vor Beginn der Veranstaltung bezahlen.

## Bitte schicken Sie mir Informationen:

über Unterkunftsmöglichkeiten im Engadin (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen).

über Pauschalangebote einiger Hotels mit besonderen Konditionen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Coupon bitte einsenden an  
Sils Tourist Information, CH-7514 Sils Maria  
oder per Fax an +41 (0)81 838 50 59



Kulturbüro Sils/Segl KUBUS  
Chesa Fonio, CH-7514 Sils Maria  
Telefon +41 (0)81 826 52 24  
Fax +41 (0)81 826 65 30  
E-Mail: [info@kubus-sils.ch](mailto:info@kubus-sils.ch)  
Internet: [www.kubus-sils.ch](http://www.kubus-sils.ch)

Sils Tourist Information Engadin St. Moritz  
CH-7514 Sils Maria  
Telefon +41 (0)81 838 50 50  
Fax +41 (0)81 838 50 59  
E-Mail: [sils@estm.ch](mailto:sils@estm.ch)  
Internet: [www.sils.ch](http://www.sils.ch)



**ikg** institut für kulturforschung graubünden  
**igc** institut grischun per la perscrutaziun da la cultura  
istituto grigiono di ricerca sulle cultura

